

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erkläre ich meinen Austritt aus dem Deutschen Amateur-Radio-Club e.V. zum Jahresende 2012.

Ich bin seit Januar 1979 ununterbrochen Mitglied im DARC. Jedoch veranlassen mich diverse negative Vorgänge innerhalb des Clubs nun endgültig zu diesem Schritt. Stellvertretend seien hier einige stichwortartig genannt:

- Unfähige Personalpolitik: Vorgänge und Ungereimtheiten hinsichtlich der Entlassung der Geschäftsführerin, Frau H. Gautsche. Insbesondere die Unwilligkeit seitens Vorstand und „Amateurrat“, die Mitgliedschaft umfassend und ehrlich aufzuklären (vor allem vermisse ich eine selbstkritische Aufarbeitung der Rolle des Vorstandes als personalrechtlich Verantwortlicher in dieser Sache; schließlich wird der nun arbeitsrechtlich vereinbarte Ausgleich an Frau G. aus den Mitgliederbeiträgen bezahlt!). Den Abgang der Justiziarin und den Rauswurf von Herrn B. Häfner in der Vergangenheit - beides ebenfalls sehr kostspielig - habe ich auch noch in guter Erinnerung.
- die Unfähigkeit und vor allem Unwilligkeit der sog. "Mitgliederversammlung", die in Wirklichkeit keine ist, für echte demokratische Reformen zu sorgen und direkte Mitgliederbeteiligung an wichtigen Entscheidungen zu ermöglichen. Offensichtlich herrschen Besitzstandswahrung, Selbstgerechtigkeit und Arroganz stattdessen im „Amateurrat“ vor.
- ein ungeeigneter und aufgrund der jüngsten Vorgänge hinsichtlich der Neuregelung bestimmter techn. Normen von Relaisfunkstellen in der IARU Region 1 untragbar gewordener VUS-Referent.
- einseitige Begünstigung und Überbewertung des Digitalpopanzes (DSTAR & Co.) zulasten der bewährten Betriebsarten.
- der DARC bietet keine Basis und Null Unterstützung für Funkamateure, die sich der Bewahrung, Pflege und dem Betrieb von funkhistorischem Kulturgut verpflichtet fühlen (ein Beispiel: Keine Berücksichtigung von AM in den KW-Frequenzzuweisungen bis 21 MHz (AFuV, Anlage 1), die durch die "Vorarbeit" der zuständigen DARC-Referate zustande gekommen sind).
- keine genügend energische Bekämpfung von PLC und anderer elektromagnetischer Unverträglichkeiten in den Gremien und an der politischen und technischen Front. Hier sei stellvertretend nur an das inakzeptable Abstimmungsverhalten des DARC-Vertreters während der letzten IARU Region 1 EMC-Arbeitsgruppe erinnert. Der DARC hätte sich stattdessen zwingend den Standpunkt der RSGB zu eigen machen müssen!
- Hinnahme von Kostenbelastungen und Gebühren die bei Ausübung des Amateurfunkdienstes bei jedem Funkamateur anfallen, insbesondere Frequenznutzungs- und EMV-Beiträge, für die es keinerlei Rechtfertigung gibt. Ich darf daran erinnern, daß wir nicht kommerzieller Natur sind, sondern einen Funkdienst zu Völkerverständigung, der Nothilfe, eigenen naturwissenschaftlichen Studien und Weiterbildung betreiben. Da dies also alles zumindest mittelbar gemeinnützige und gesellschaftlich wertvolle Zwecke sind, sind sie staatlicherseits zu fördern und nicht zu belasten. Hier hat der DARC in der politischen Arbeit völlig versagt.
- Unwilligkeit, eine Rechtsschutzversicherung für Mitglieder einzuführen (Danke, "Amateurrat"!)
- Unfähigkeit zur zielführenden politischen Lobbyarbeit, auch durch Hinzunahme qualifizierter und gut und nach Ergebnis bezahlter Lobbyisten. (Hätte der DARC solche Leute, würde ich auch gerne ein Mehrfaches meines Beitrages zahlen!)
- die verzweifelte "Produktion" von immer mehr Pseudo-Funkamateuren, die in Schnellkursen auf die Lizenz vorbereitet werden, ohne daß diese jedoch "verinnerlichte" Funkamateure sind, um dann den Mitgliederschwund der gestandenen OM im Club aufzuhalten, anstatt die wahren Ursachen zu bekämpfen, siehe oben.

- in der CQ/DL keine umfassende und kritische Berichterstattung zu aktuellen Themen, stattdessen nur einseitige Darstellungen und Lobhudelei. Andersdenkende kommen nicht zu Wort. CQ/DL ein Parteiorgan aus der Vorwendezeit?

Dies sind nur einige Gründe, warum ich mich nicht mehr mit dem DARC identifizieren kann und will. Weitere möchte ich Ihnen ersparen, da Sie diese sicherlich - wie die obigen auch - sowieso nicht interessieren werden.

Das Grundübel im DARC ist jedoch der „Amateurrat“ mit der Mehrheit der DVs. Im Stillstand verharrend und unwillig, das Wohl des Clubs zu mehren, schadet der DARC dem deutschen Amateurfunkdienst als ganzes. Der „Amateurrat“ ist der Totengräber des DARC! Ohne grundsätzlichen Wandel wird der DARC in spätestens fünf Jahren keinerlei ernstzunehmende Bedeutung mehr haben.

Mit sehr enttäuschten Grüßen

Eilert M. Menke, DL9BDM

den 30. September 2012

Anmerkung zum letzten Absatz:

Bereits im März 2003 haben die OM Matz (DJ8BN), Ellgering (DL9MH) und Vögele (DK9HU) in ihrem „[Memorandum zur Situation des DARC und des Amateurfunks](#)“ die entscheidenden Denkanstöße und Forderungen formuliert. **Nach über neun Jahren ist daraus seitens des DARC, sprich „Amateurrat“, nichts wesentliches umgesetzt worden!**